

*Info-Blatt
Seniorenbeirat
01 / 2019*



*Manchmal ist es besser,
sich mit Jemanden zusammen -,
als -auseinander zu setzen.*

Marie von Ebner-Eschenbach

Unsere Termine für März / April 2019

Vorstandssitzung: 05.03.2019, 9.00 Uhr, Beratungsraum Neuwoges
02.04.2019, 9.00 Uhr, Beratungsraum Neuwoges

Sprechstunden des Vorstandes des SBNB:

An der Hochstraße 1, Block B, Raum 1.02, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
07.03.2019 und 21.03.2019
04.04.2019 und 18.04.2019

Beiratssitzung: 16.04.2019, Rathaus, Raum 084

Thema: Vorstellung der Pflge-therapeutischen Zentren Altentreptow & Neubrandenburg. Was ist Pflge-therapie?

15.05.2019: Festveranstaltung 25 Jahre Seniorenbeirat Neubrandenburg
HKB, Beginn 11.00 Uhr

**Hinweis: Die Beiratssitzung im Monat Juni 2019 ist auf den
11.06.2019 vorverlegt.**

Ergebnisse der Beiratssitzung 01 / 2019

Auf Wunsch des Seniorenbeirates hatte der Vorstand vorgeschlagen, sich 2019 erneut zu dem Thema Flüchtlingsproblematik und dem Schwerpunkt Integration zu verständigen. Als Referenten konnte der 1. Stellvertreter des OB, Herr Peter Modemann, der Mitarbeiter des Soziokulturellen Bildungszentrums, Herr Gunnar Lübs und der SeniorTrainer für Integrationsarbeit, Herr Michael Becker gewonnen werden.

Der Versammlungsleiter gab das Motto aus: „Dinge nicht schönzureden, sondern beim Namen nennen.“

Er erinnerte an die Stellungnahme des SBNB zur Flüchtlingsproblematik vom 20.09.2015. Wie richtig und aktuell diese Haltung war und ist, stellte der Versammlungsleiter an Hand von Beispielen aus positiven und negativen Presseauschnitten der letzten vier Wochen dar und zitierte einen Auszug aus der Rede des OB anlässlich des Stadtgeburtstages am 04.01.2019: „Uns Menschen ist es nämlich eigen, dass wir uns viel weniger an den guten Dingen erfreuen können, als wir Angst vor Verlusten haben. Unser Körper ist ständig in einem unbestimmten Alarmmodus. Daher nehmen wir schlechte Nachrichten, das Böse und das Ungerechte in der Welt intensiver wahr, als die guten Seitendes Lebens, obwohl diese im Alltag überwiegen.“

Danach nahm ein nachdenklicher Seniorenbeirat die sehr interessanten Berichte der Referenten entgegen.

Herr Modemann stellte uns umfangreiches statistisches Material in einer Power-Point-Präsentation vor. Leider musste er zwei Einschränkungen machen.

1. Die Stadt Neubrandenburg führt keine eigene Statistik zu den Flüchtlingen, sondern erfasst nur die in der Stadt lebende ausländische Bevölkerung. Diese Information steht allen Mitgliedern aus der übergebenen Statistik 2018 „NB in Zahlen“ zur Verfügung.
2. Über umfassende genaue Zahlen zu den Flüchtlingen verfügt nur der Landkreis. Ihm obliegen auch die wichtigsten Aufgaben, die er gemeinsam mit der Stadt und den anderen Gemeinden löst. Dazu gehört die Finanzierung, Arbeitsbeschaffung u.a. So ging auch die Bereitschaftserklärung zur Aufnahme weiterer Bootsflüchtlinge durch die Stadt an den LK MSE.

Natürlich nimmt auch die Stadt sehr viele eigene Aufgaben bei der Integration der Flüchtlinge wahr. Die Stadtverwaltung führt einen eigenen Migrationsausschuss. Sie hat von Beginn an einen eigenen Migrationsbeauftragten hauptamtlich eingesetzt. Durch eine sehr gute Vernetzung mit den Vereinen und Verbänden ist sie immer informiert und kann bei Bedarf eingreifen.

Wichtigste Aussagen aus der Statistik waren:

	1993	2018
ausländische Bevölkerung in NB	410	3.985
		männl. weibl.
		2.344 1.641

größte Bevölkerungsgruppen nach Ländern

	1993	2018	Bevölkerungsentwicklung seit 1993 in NB		
			Deutsche	Ausländer	
Syrien	2	1327			
Russland	27	282	1993	84.806	410
			2010	64.013	1.146
			2018	61.230	3.985
Afghanistan	0	248	Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II		
Ukraine	4	235			
Irak	18	99	Erwerbsfähige	1.201	
			Nicht Erwerbsfähige	581	
Nach Stadtgebieten lebten 2018 Ausländer:			Sozialpflichtige beschäftigte Ausländer (30.06.2018)		
Oststadt		1725	am Arbeitsort	753	
Datzeberg		557	am Wohnort	681	
Reitbahnviertel		439	arbeitslose Ausländer	402	
Südstadt		394			

Damit hat sich der Anteil der ausländischen Bevölkerung in NB an der Gesamtbevölkerung von 1% 1997 auf 6,1% im Jahr 2018 entwickelt.

Schwerpunkte der Fragen der Beiratsmitglieder waren nach: der Finanzierung, Lage der Kinder, Sprache, sowie Bildung und Kultur.

Herr Lübs konnte mit praktischen Beispielen sehr informativ aufzeigen, wie die Arbeit mit ausländischen Mitbürgern funktioniert.

Im Einzelnen berichtet er: das Soziokulturelle Bildungszentrum (SKBZ) hat seit seiner Gründung im Jahre 1993 viele internationale Projekte organisiert. Zunächst waren es Projekte für Spätaussiedler, es folgte die Gründung von 2 internationalen Fußballmannschaften. Promovierte Germanisten leiteten exklusive Sprachkurse. Es entstand 2000 das Projekt „Freunde brauchen Freunde“ im Wiekhaus 18, der Ausländerbegegnungsstätte. 2004 nahm der Verein 4.000m² großes Pachtland und gründete den Interkulturellen Garten, in dem es Ausländergärten gibt. Seit 2000 beteiligt sich das SKBZ NB am Modellprojekt „Eine Welt im Koffer“ im interkulturellen Schulprojekt. 2002 entstand das Buch „Lebenswege“. Interkulturelles Training für Kita-Leiterinnen, Mitarbeiter der Neuwoges, Lehrer und Polizisten gehörten ebenso dazu, wie die interkulturelle Woche in NB und andere Projekte. Wenn man alle diese Aktivitäten mit und für ausländische Mitbürger im Verhältnis zu ihrer Zahl in unserer Stadt setzt, erkennt man welche große Aufgabe aus einem kleinen Anfang geworden ist. Wie das SKBZ mit den Anforderungen wachsen musste und dass es aus der Arbeit mit Flüchtlingen nicht wegzudenken ist, konnte Herr Lübs eindrucksvoll und überzeugend darstellen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag ...

15. März
Sigrun Hetmainczyk
23. März
Günter Starke
26. März
Ute Hildebrand
13. April
Gerhard Nöttig



... verbunden mit den Wünschen auf beste Gesundheit

Fortsetzung von Seite 3

Welchen Anteil auch ein einzelner SeniorTrainer mit Hintergrund Integrationsarbeit leisten kann, war für alle Beiratsmitglieder beeindruckend. **Michael Becker** begrüßte alle Beiratsmitglieder auf Arabisch, wechselte dann aber für seinen Vortrag in seine Muttersprache. Seine Bildserie war neben Deutsch auch in Arabisch beschriftet. Die darin dargestellte Arbeit und die Geschichten, die dazugehören zeigten, wie viel persönlicher Einsatz geleistet wurde. Vor allem die Arbeit mit Kindern, um in NB den Schulabschluss zu schaffen, dargestellt über 3 Jahre bis hin zum Familienanschluss gehörten dazu. Aber auch Erwachsene erhielten Unterstützung. Da Herr Becker auch viel von seinen technischen Fähigkeiten weitergeben konnte, war und ist er eine große Hilfe für die Flüchtlinge.

Heute hindern ihn gesundheitliche Probleme, diese Arbeit in diesem Umfang weiterzuführen. Aber das Zurechtfinden im täglichen Alltag unserer Stadt, dafür gibt er immer noch viel Unterstützung.

Eine der wichtigsten Fragen von unseren Mitgliedern war die, wie man sich in solche Aufgaben einbringen kann. Herr Becker könnte weiter vermitteln und auch der Seniorenbeirat wird weiter zu seiner Verantwortung stehen, treu seiner Stellungnahme zur Begrüßung der Flüchtlinge in NB.

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Seniorenbeirates

Herstellung: AG Öffentlichkeitsarbeit

Mail: seniorenbeirat@neubrandenburg.de